

Zum 1. Januar 2017

SpiFa übernimmt Europavertretung deutscher Fachärzte in der UEMS

Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e. v. (SpiFa) übernimmt zum 1. Januar 2017 die Europavertretung der deutschen Fachärzte in der Union européenne des médecins spécialistes (UEMS). Zu diesem Ergebnis kam die Herbstsitzung des Councils der UEMC im Oktober in Brüssel. Der SpiFa folgt in dieser Funktion der Gemeinschaft fachärztlicher Berufsverbände e. V. (GFB).

Die Union européenne des médecins spécialistes (UEMS) ist die älteste medizinische Organisation Europas (gegründet 1958). In ihr sind gegenwärtig 37 nationale fachärztliche Berufsverbände aus Ländern der Europäischen Union (EU) und assoziierter Staaten organisiert, dergestalt sind rund 1,6 Mio. Fachärzte aller Fachrichtungen repräsentiert. Beginnend mit ihrer Gründung, hat sich die UEMS mit Sitz in Brüssel stets um einen intensiven Kontakt zu den Entscheidungsträgern und -institutionen zunächst der EWG und später der EU bemüht; in diesem Sinn wurde ab 1962 für jede fachärztliche Disziplin eine eigene Sektion gegründet mit dem Ziel der europaweiten

Koordinierung und Harmonisierung der fachärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Hierzu bietet die UEMS vor allem Beratungs- und Austauschangebote zwischen den EU-Ländern, welche wiederum als Vorschläge an die einschlägigen Institutionen der EU herangetragen werden.

Lars Lindemann, SpiFa-Hauptgeschäftsführer, kommentiert die Entscheidung der UEMS (uems.eu) wie folgt: „Der SpiFa hat für die Organisation der Vertretung der deutschen Fachärzte in Europa unter dem Dach des SpiFa einen Europaausschuss gebildet. Alle interessierten fachärztlichen Berufsverbände sind hier zur Mitwirkung und Mitarbeit herzlich willkommen.“ Lindemann schloss mit dieser Einladung auch jene Verbände ein, die (noch) nicht Mitglied des SpiFa seien.

Auf Nachfrage des KV-Blattes ergänzte der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands, „das deutsche System der ärztlichen Selbstverwaltung selbstbewusst in die EU-Instanzen tragen“ zu wollen. Der SpiFa e.V. erklärte es zum vor-

rangigen Ziel seiner Arbeit in Europa, darauf zu achten, dass „deutsche fachärztliche Interessen – beispielsweise in der Gestaltung der Aus- und Weiterbildung – nicht unter die Räder kommen. Die Fachärzte Deutschlands werden mit der Vertretung durch den SpiFa e.V. eine gemeinsame Stimme erhalten, die nicht nur die Interessen der deutschen Fachärzte in Klinik und Praxis vertritt, sondern der Stärke des deutschen Gesundheits- und Versorgungssystems entspricht. In einem Europa, in dem nationale Grenzen kaum noch eine Rolle spielen, muss es das Ziel der deutschen Fachärzte sein, für hohe Versorgungsstandards gemäß deutschem Vorbild zu sorgen.“ In diesem Punkt weiß sich der SpiFa mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin einig, deren Vorstandsmitglied Burkhard Bratzke festhält: „Unter anderem regelt die UEMS den Zuschnitt der Fachbegrenzungen und die Inhalte der Facharztausbildung. Deshalb ist die Vertretung der deutschen Fachärzte dort extrem wichtig.“

uems/spifa/red

Anzeige

„Wenn aus Partnern Freunde werden!“

Dr. med. Rosemarie S., Kinderärztin, Berlin



Arztabrechnung.com

Danke, das macht uns glücklich!

Warum? Weil wir als **Abrechnungsstelle** immer erreichbar sind und jeden Mandanten persönlich kennen. Weil wir anfassbar sind und echte Hand- und Kopfarbeit machen. Und das seit 20 Jahren mit unserer stetig wachsenden Mandantenfamilie.

Rufen Sie uns an: 0160-8835573